



ANGETESTET **ADVANCE IOTA 2**

Mitte November hat Philippe Lami für Free Aero Magazin mit dem Test des Iota 2 vor dessen offiziellen Erscheinen begonnen. Hier seine ersten Eindrücke ...



ADVANCE IOTA

Ein netter Rahmen für diese ersten Flüge. Das Jungfraujoch gehört wie die Aiguille du Midi zu den magischen Flugbergen Europas. Insbesondere die Aiguille du Midi hatten wir eingehend vorgestellt:

Jungfraujoch



Aiguille du Midi





Advance will jetzt die Latte in der "EN B Plus"-Klasse höher hängen: Der Iota 2 wird Anfang 2018 verfügbar sein. Der Schweizerische Hersteller wollte den Iota 2 zugleich noch "einfacher zugänglich" machen, also mehr in der Mitte des EN B-Spektrums platzieren, und gleichzeitig die Leistungsschraube weiter nach oben drehen. Das Motto soll ungefähr sein: "200 Kilometer, ganz einfach". Das dazugehörige Programm: schnell steigen und dann aufs Gas, "Climb and Push". Dank der hohen Stabilität sei der Iota 2 sehr einfach zu beherrschen, auch in turbulenter Luft, und bleibe dabei komfortabel und sehr leistungsstark.

DAS WERDEN WIR SEHEN!

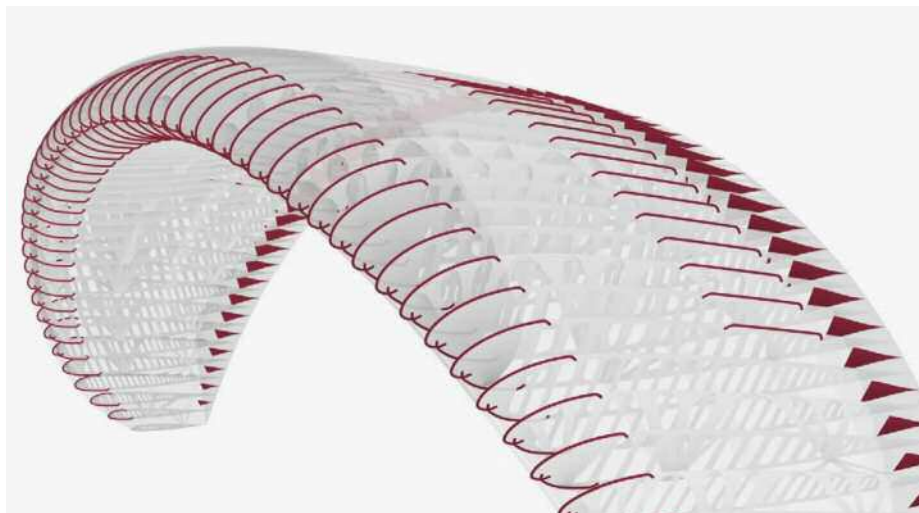
Advance wollte uns gerne den Schirm vorab in Thun vorstellen. Philippe Lami ist letztes Wochenende aus seinem südfranzösischen Thermikofen bei Saint André Les Alpes in die Schweiz gefahren und hat sich mit dem Advance-Team für erste Flüge mit dem Iota 2 in Grindelwald und am Jungfraujoch getroffen. Die Bedingungen Mitte November waren zunächst windig unter strahlend blauem Himmel, aber ohne nennenswerte Thermiken. Diese Aerologie erlaubte ausgiebiges Soaren und Testmanöver vor dem Jungfraujoch, aber keine Aussagen über das Verhalten in quirliger Luft. Wir haben den Iota 2 natürlich in den Süden entführt und nehmen die Kappe gerade in Saint André, Gourdon und Monaco unter die Lupe.

Text und Fotos:
Philippe Lami

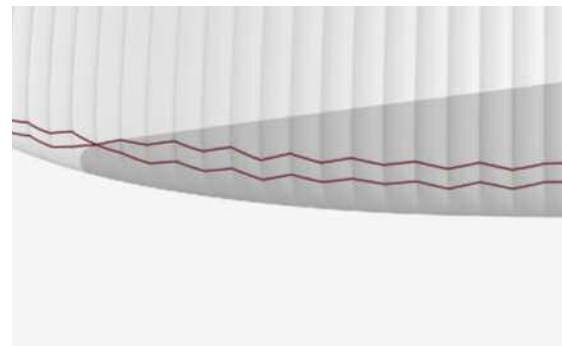
5% weniger Fangleinen als am Iota 1. Sie sind sehr übersichtlich.

Im dynamischen Aufwind vorm Jungfraujoch. Danach hat ein langes Abgleiten über 2500 Meter Höhenunterschied ermöglicht, die sehr gute Gleitleistung zumindest in ruhiger Luft festzustellen. Auch bei uns im Test: das neue Syride Evolution, ein Instrument mit kontrastreichem Touchscreen und langer Akkudauer. Mehr dazu in Kürze...





Viele neue Elemente, die es am Iota 1 noch nicht gab: C-Wires, Mini-Ribs, Shark Nose, 3D-Diamondshaping. Die Zickzack-Führung soll die Formstabilität der Nase erhöhen. Es erscheint einleuchtend, dass Spannungen in verschiedene Richtungen mehr Stabilität bringen.



Der komplette Test kommt bald, bis dahin schon einmal erste Eindrücke:

Die ausgelegte Streckung ist ähnlich wie beim Iota 1, aber der Iota 2 ist etwas weniger gekrümmt, die projizierte Streckung ist dementsprechend leicht höher. Das Profil und die Spannungen in der Kappe wurden grundlegend überarbeitet. Wie der Omega X-Alps 2 hat der Iota 2 von der Entwicklung des Sigma 10 profitiert, insbesondere was das Profil angeht. Auch die anderen modernen Elemente wurden integriert, darunter doppeltes 3D-Diamond Shaping (in Zickzacklinien). Dazu 3 1/2 Leinenebenen, vollkommen "nackt" ohne Mantel. Das ist auch gut für die Leistung, etwas weniger aber für südliche Geröll- und Gestrüppstartplätze.



Unser Testpilot:
PHILIPPE LAMI

free.aero-Testpilot Philippe Lami ist seit mehr als 30 Jahren Teilhaber der Flugschule Aérogliss in den Südalpen. Er ist zudem weltweit einer der erfahrensten Gleitschirm-Testpiloten und Fachjournalisten.

Mit seiner Firma Windsriders ist er ebenfalls in Bereich der Funktionsbekleidung für Gleitschirmflieger tätig.

Die Kappe lässt sich aber sehr schnell vorbereiten, und das Startverhalten ist auch bei Rückenwind sehr gut. In der Luft: Exzellente Kohäsion einer kompakten Kappe. Effizientes und spassiges Rollverhalten, dynamisches Nickverhalten ohne Übertreibung, komfortabel. Angenehm geringe Steuerdrücke, rasche Umsetzung der Befehle, ohne Verzögerung in der Schräglage. Spürbar gute Leistung über alle Geschwindigkeiten.

Erste Messungen ergeben Geschwindigkeiten zwischen 50-52 km/h je nach Flughöhe, das wollen wir aber noch präzisieren. Bei Fullspeed bleibt die Kappe deutlich solide, und die Sinkrate steigt dabei nicht zu sehr. Die nutzbaren Steuerwege sind lang, die unteren Geschwindigkeiten scheinen gut einsetzbar. Das könnte ein Effekt des Shark Nose sein. Wenn sich diese ersten Eindrücke so weiter bestätigen, und es sieht bis jetzt ganz danach aus, hat die Kappe das Zeug zum Schlager.

Wir kurbeln jetzt in südlicheren Gefilden und veröffentlichen bald den kompletten Test in free.aero. 🦋

IOTA 2 HERSTELLERANGABEN					
HERSTELLER	ADVANCE Web: www.advance.ch/de/home/				
ERSCHEINUNGSJAHR	2018	2018	2018	2018	2018
GRÖSSE	21	23	25	27	29
ANZAHL ZELLEN	59	59	59	59	59
FLÄCHE AUSGELEGT [M2]	21.8	23.7	25.7	27.7	29.7
SPANNWEITE AUSGELEGT [M]	nc	nc	nc	nc	nc
STRECKUNG AUSGELEGT	5.6	5.6	5.6	5.6	5.6
ABFLUGMASSE [KG]	65-75	75-85	85-97	97-110	110-125
POIDS DE L'AILE [kg]	4.40	4.65	4.85	5.15	5.40
HOMOLOGATION	(B)	B	B	B	B
PRÜFSTELLE	Air Turquoise				
MATERIALIEN	Eintrittskante oben Skytex 38, 9017 E25 Obersegel Skytex 32 Universal 70032 E3W Untersegel Skytex 32 Universal 70032 E3W Fangleinen Edelrid / Liros A-8000U-230 / 190 / 130 / 090 unummantelt				